

Protokoll

über die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Träger der Jugendhilfe im Landkreis Görlitz

Ort: Berufliches Schulzentrum Löbau, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9 in
02708 Löbau

Tag: Montag, 28. Februar 2010

Zeit: 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Protokoll: Heidrun Hennersdorf

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung durch die Sprecher/Prüfung der Beschlussfähigkeit**
- 2. Protokollkontrolle**
- 3. Ergebnisse aus den Arbeitskreisen**
 - a) **AK HzE**
 - b) **AK Jugendsozialarbeit**
 - c) **AK Jugendarbeit**
- 4. Beschluss zur Änderung der Arbeitsordnung**
- 5. Wahl der Sprecher der AGT**
 - a) **Abstimmung über das Verfahren (offen oder geheim)**
 - b) **Aussprache und Beschluss über die Anzahl der Sprecher und mögliche Nachfolgekandidatur**
 - c) **Wahl einer Wahlkommission**
 - d) **Wahl der Sprecher der AGT**
- 6. Controlling der Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendschutz und Familienbildung**
- 7. Information zu Planungsraumkonferenzen und Jugendhilfeplanung**
- 8. Handlungsanleitungen Kindeswohl, insbesondere zu Pkt. 4 „Kooperation“ und Pkt. 5 „Verfahrensweg“**
- 9. Antrag eines Mitglied zur Änderung der Förderrichtlinie**
- 10. Entsendung von Vertretern des Bereiches „Hilfen zur Erziehung“ in eine AG des Unterausschuss Jugendhilfeplanung zum Entwurf von Leitlinien in diesem Bereich**
- 11. Informationen und Sonstiges**

zu 1.

- Begrüßung durch den Sprecher Christian Klämbt
- 32 Teilnehmer waren anwesend von 57, Beschlussfähigkeit somit gewährleistet

zu 2.

- Protokollkontrolle wurde durchgeführt (keine Anmerkungen oder Änderungswünsche)
- ***Protokoll mit 30 Stimmen bestätigt, es gab 2 Stimmenthaltungen, keine Gegenstimmen***

zu 3.

a) AK HzE

- seit letzter AGT-Sitzung zwei Arbeitskreissitzungen durchgeführt, eine im November (Schwerpunkt KIB-Analyse) und eine im Februar (Schwerpunkt Handlungsanleitung, um alle Träger auf den gleichen Stand zu bringen)
- in den zwei Arbeitskreisen Unterarbeitskreise gebildet in Bezug auf die Qualitätsstandards (bezogen auf die Kindeswohlgefährdung/Hilfeplanverfahren) entwickelt bzw. gegründet – guter Stand – geplant sind noch drei Treffen, die organisiert werden sollen, damit man das in diesem Jahr zu Ende bringen kann – dem Arbeitskreis dann komplett vorstellen
- Leistungsvereinbarungen mit den Trägern in der Überprüfungsphase
- Nachfragen: keine

b) AK Jugendsozialarbeit

- letztes Treffen am 26. Januar – Vorstellung des Jugendamtes – Vorschlag des Controlling bei den öffentlichen Trägern – qualitative Bewertung fehlte - Berichtsbogen nicht aussagefähig
- Nachfrage, wie wird mit den Berichten umgegangen, wie erfolgt eine Rückkoppelung
- 2 Vorschläge wurden verabschiedet – 1. zwei Statistiken pro Jahr anzufertigen – Verwendungsnachweis mit 31. März Abgabe – 2. 3 Statistiken und Anfertigung eines Berichtes, die sich immer auf den vorhergehenden Zeitraum beziehen,
- Wahl der Vertreter, die in der Arbeitsgruppe mitwirken
- Qualitätssicherung und Qualitätsstandards in den einzelnen Bereichen der Jugendsozialarbeit
- Entwicklung eines Rasters über die Angebote aller Träger auch für den Arbeitskreis Jugend- und Sozialarbeit,
- nächstes Treffen am 6. April in Krauschwitz
- Rückfragen keine

c) AK Jugendarbeit

- hat sich 2 x getroffen seit der letzten AGT – am 29.11.2010 und am 31.01.2011
- im November nach dem Ausscheiden von Katrin Schöne eine neue zweite Sprecherin gewählt, die Silke Krahl vom SpinnNetz Weißwasser,
- Thema im November des weiteren der Angebotskatalog von allen Angeboten im Landkreis zu erstellen, auch von denen, die nicht über den Landkreis gefördert werden, also über Drittmittel von Bund oder Land usw.
- Daten wurden abgestimmt, um eine Tabelle zu entwerfen, also ein Raster
- Raster dazu wurde von Ellen Rehm (Mehrgenerationshaus Rothenburg) erstellt – Zuarbeiten dazu wurden begonnen

- Jahresplanung wurde festgelegt alle Termine für 2011 stehen fest: 11.04., 04.07. und 26.09. jeweils 10:00 Uhr
- Abstimmung, dass sich der Arbeitskreis weiterhin in Niesky trifft und nicht wechselt
- Themen: Beteiligung an der Ausgestaltung neuer Richtlinien, Förderrichtlinien und Controlling, Fachstandards in der sozialen Arbeit und Ferienangebote zusammentragen, gemeinsame Abstimmung und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- zum ersten Treffen in diesem Jahr in Niesky war Frau Drewke zu Gast – Informationen zum Stand der Planungsraumkonferenzen (Verzögerung mit den Terminen, da Arbeitsaufwand wesentlich höher ist) – ab März aber monatlich soll eine Planungsraumkonferenz stattfinden – Karte soll erstellt werden, von den Angeboten in der Jugendarbeit des Landkreises
- Angebotskatalog kommt von den Trägern und soll eine Arbeitsgrundlage sein, alle Träger sollen die Tabelle bekommen zur Erhebung der einzelnen Angebote (Forderung von Bernd Stracke: Tabelle soll ans Protokoll angehängt werden)
- Planungsraumkonferenzen werden extern begleitet
- weiteres Thema war Controlling in der Jugendarbeit – wie viele Trägergespräche sind notwendig oder sinnvoll usw. – gleiches auch bei Statistik und bei den Berichten
- Wunsch: weniger Bürokratie und kurze Wege vom Träger zum Amt – geeinigt dann auf die Unterarbeitsgruppen
- Informationen zum LAP (Löbau/Zittau wird weiter geführt)
- großer LAP für ehemals NOL/Görlitz noch nicht klar, aber guter Hoffnung
- Feststellung beim Bundesprogramm Zusammenhalt durch Teilhabe kein Erfolg
- Nachfragen und Ergänzungen: keine

zu 4.

- Beschlussfassung zur Änderung der Arbeitsordnung der AGT
- mit der Einladung wurden drei Änderungsvorschläge zugesandt - diese wurden noch einmal verlesen, Diskussion, Vorschlag mit den meisten Stimmen wird für die Arbeitsordnung genommen
- Erläuterungen noch einmal zu den Vorschlagsänderungen – die drei Varianten sind aus der Diskussion des letzten Protokolls
- Problem ist jedes Mal die Beschlussfähigkeit – bei Entscheidungsprozessen sind immer wenige da – plädieren viele auf die 2. Variante
- Grund für die Diskussion ist, wir müssen handlungsfähiger werden, es gibt kaum einen Verein, der nur aus einem Mann besteht
- wenn von den Änderungsvorschlägen, keiner die 2/3 Mehrheit der Anwesenden bekommt, ist es ungültig
- die drei Varianten der Vorschläge kamen aus der letzten AGT-Sitzung
- AGT muss unbedingt handlungsfähiger werden

Neuer Vorschlag 4 kam zur Abstimmung: (neuer Vorschlag)

„Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 50 % der AGT-Mitglieder vertreten sind und sie in schriftlicher Form mit beiliegender Tagesordnung

sowie einer Frist von 2 Wochen einberufen wurde. Die Übertragung des Stimmrechts ist durch schriftliche Vollmacht auf ein anderes Mitglied der AGT möglich.“

- Abstimmung, ob dieser Vorschlag zu einem 4. Vorschlag wird
- 5 Stimmen dafür, 2 Stimmenthaltungen, 22 Gegenstimmen (Antrag abgelehnt)

Vorschlag:

„Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn sie in schriftlicher Form mit beiliegender Tagesordnung sowie einer Frist von zwei Wochen einberufen wurde.“

- 9 Stimmen dafür, 1 Stimmenthaltung, 21 Gegenstimmen (Antrag abgelehnt)

Bleiben nach wie vor die drei Vorschläge zur Abstimmung:

- **1. Änderungsvorschlag:**

3 Stimmen dafür, keine Stimmenthaltungen, 29 Gegenstimmen

- **2. Änderungsvorschlag:**

24 Stimmen dafür, 4 Stimmenthaltungen, 4 Gegenstimmen

- **3. Änderungsvorschlag:**

keine Stimme dafür, 2 Stimmenthaltungen, 30 Gegenstimmen

Somit ist der 2. Änderungsvorschlag beschlossen und in die Arbeitsordnung entsprechend geändert!

zu 5.

a) offene Wahl: 24 Stimmen - mehrheitlich beschlossen zur offenen Wahl

geheime Wahl: 6 Stimmen

1 Stimmenthaltung

b)

- Möglichkeit über die Anzahl der Sprecher und mögliche Nachfolgekandidaten kann genutzt werden
- Anträge oder Meinungsäußerungen: Sprecher der AGT sollten aus den verschiedenen Arbeitsbereichen gewählt werden (Idee sollte als Antrag umgewandelt werden - zurückgezogen)
- Arbeitsordnung besagt nur: „drei gleichberechtigte Sprecher für die Dauer von 2 Jahren“
- Vorschlagsliste wird aufgestellt
- regional als auch Bereich wäre wichtig (HzE war bisher nicht dabei) - drei Sprecher - aus jeder Region einer

- Ideenfindung von der Tendenz eher schwierig, wenn als Antrag, dann eine Vorschlagsliste einbringen
- bei der Wahl beachten, dass sich die drei Sprecher aus HzE, AK Jugendarbeit und AK Jugendsozialarbeit besetzen – die einzelnen Arbeitsbereiche im Rahmen der AGT auch dementsprechend gegenüber dem Jugendhilfeausschuss deutlich zu signalisieren, dass hier doch schon ein Stück Entwicklung vollzogen wurde
- Antrag: Es wird genau so gewählt, wie bei der ersten Wahl also für die Gebietskörperschaften 1 Gegenstimme, drei Stimmenthaltungen, 28 Stimmen dafür

c)

- Wahlkommission bestimmen und Vorschläge sammeln:

Rolf Adam, Ernst Opitz, Sebastian Höbler, Silvia Sperrling

Moderation: Ernst Opitz

1. Schritt: Kandidaten vorschlagen

Löbau/Zittau (Süd): Jürgen Heider (AK Jugendsozialarbeit), Bernd Stracke (AK Jugendarbeit) Barbara Schienbein (HzE)

Görlitz: Christian Hüther (steht nicht zur Verfügung) Silvia Kühne (AK Jugendsozialarbeit),

ehemaliger NOL (Nord): Christian Klämbt (JSA) Marcus Güttler (JSA),

- Vorstellung der vorgeschlagenen Kandidaten : - Silvia Kühne zieht Kandidatur zurück
- Kandidatenliste wird geschlossen und die Wahl wird durchgeführt

d)

Löbau/Zittau (Süd):

Jürgen Heider: 9 Stimmen

Bernd Stracke: 10 Stimmen

Barbara Schienbein: 11 Stimmen (Wahl wird angenommen)

ehemaliger NOL (Nord):

Christian Klämbt: 20 Stimmen (Wahl wird angenommen)

Marcus Güttler: 9 Stimmen

Dritter Wahlgang:

Bernd Stracke: 19 Stimmen (Wahl wird angenommen)

Marcus Güttler: 9 Stimmen

- Dank an die bisherigen Sprecher – gewählte Sprecher gehen zur Tagesordnung über

zu 6.

- Ausführungen von Frau Heinze (LRA)
- Controlling sollte entwickelt werden – Vorschläge in den einzelnen Arbeitskreisen unterschiedlich entwickelt
- Ergebnis ist mit der Einladung zugegangen – Aufforderung zu gezielten Fragen
- Vorschlagspapier wird noch geändert auf halbjährlich (Statistikblatt)
- Antrag auf Abstimmung in der AGT über die Statistik
- keine inhaltlichen Einwände
- **Vorschlag zum Controlling als AGT verabschieden, Sprecher soll das Votum im Jugendhilfeausschuss vertreten: 7 Stimmenthaltungen, keine Gegenstimmen, 25 Stimmen dafür**

zu 7.

- 31. Januar in der Arbeitsgruppe Jugendarbeit etwas gesagt und ist froh, dass der Termin ran ist und ihre Ausführungen machen kann (Frau Drewke)
- Planungsraumkonferenzen in der Vorbereitung festgestellt, alle Bereiche miteinander zu vernetzen schwierig
- Idee aufgenommen, Zusage von einer Begleitung dankbar aufgenommen, aber es bedarf einer Abstimmung, was konkret gewollt ist – Beginn frühestens Mitte März
- noch kein endgültiger Zuschlag erfolgt – nur die Zusage, dass ein Antrag gestellt werden kann - Bereitstellung der Karte auch sehr ungeduldig, wir wollen nicht nur einen kleinen Ausschnitt der Vereine, sondern wollen alle Krankenhäuser, Kindereinrichtungen, Jugendhilfeeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen usw. aufnehmen, technisch sehr großer Aufwand sowie auch datenschutzmäßig
- Rückfragen keine

zu 8.

- Ausführungen von Frau Barke
- Handlungsanleitung des Jugendamtes muss deutlich gemacht werden
- Arbeitsergebnis des Arbeitskreises – Punkte wurden noch einmal neu abgestimmt
- Wichtigkeit: Rolle der freien Träger (Seite 8)
- Umsetzung geht nur gemeinsam durch Abstimmung
- Seite 9 Pkt. 4.2. noch mal etwas verändert, Text wurde aktualisiert
- Kooperation mit Institutionen außerhalb der Jugendhilfe im Zusammenhang mit Kindeswohl: Gesundheitswesen, Bildungseinrichtungen, Justiz, Polizei sowie Jugendhilfe – wesentliche Unterstützung erhalten alle Beteiligten durch die Kinderschutzfachkräfte, die im gesamten Landkreis zur Verfügung stehen
- Kinderschutzfachkräfte wurde aktualisiert, soll auf die Homepage gestellt werden
- Schaubilder angeschaut und Punkt für Punkt durchgegangen, ob jede Botschaft, die dahinter steckt ausreichend artikuliert ist
- nächste Jahr wird man sich auf Grund neuer zu erwartender Gesetzesänderungen wieder mit der Handlungsanleitung beschäftigen

- keine wesentlichen Nachfragen
- **aktuelle Version wird ans Protokoll gehangen**

zu 9.

- **Antrag** an die AGT: Thomas Kucharek (ehemalige Jugendhilfeagentur Rothenburg)
- **liegt in schriftlicher Form vor**
- Rückfragen zum Antrag, keine
- Meinungsäußerungen, Antrag zustimmen und die Sprecher in den Jugendhilfeausschuss mit einbringen
- Abstimmung: **29 Stimmen, Stimmenthaltungen 2, Gegenstimmen keine**
- Wird durch Sprecher weitergeleitet ans Kreistagsbüro

zu 10.

- es gab ein Anschreiben vom Landratsamt – fachliche Arbeitsgruppe soll gebildet werden
- im Unterausschuss wurde entschieden, dass die AGT gebeten wird, Mitarbeiter zu entsenden
- keine Meldungen eingegangen zu Inhalten
- Neuausrichtung und Beratung des Unterausschusses
- Planungsraum 1: Herr Schmidt, Peter vom Schlupfwinkel e. V.
- Planungsraum 2: Herr Heiko Kawczynski von Aktiva Lausitz e.V.
- fachkompetente Leute sollten aus jedem Bereich mitwirken
- bis 11. Mai ein Ergebnis vorschlagen, morgen 1. Termin
- spontane Bereitschaft zur Mitgliedschaft liegt nicht vor
- muss mit Votum versehen werden, weil wir entsenden als AGT – im Gespräch Peter Schmidt, Heiko Kawczynski, Dirk Reinke, Matthilde Mendt
- Planungsraum 3 Görlitz keine Vorschläge
- Beschluss darüber, die wir vorliegen haben
- **Abstimmung:: 1 Stimmenthaltung, 28 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen**

zu 11.

- einen Vertreter aus der AGT zur Teilnahme bei den Wohlfahrtsverbänden bitte bis 8.3. mitteilen an Frau Pohl
- Vertretung der AGT im Jugendhilfeausschuss, 2 Stimmberechtigte Bernd Stracke und Christian Klämbt bereits im Jugendhilfeausschuss, Stimme aus der AGT, einfacher Vorschlag Frau Schienbein als beratendes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss zu entsenden (Kreistagsbüro mitteilen, dass eine Wahl stattgefunden hat)
- **Abstimmung: 29 Stimmen dafür**
- Anfragen keine, Dank für aktive und rege Teilnahme